Die Schlacht um Matok

General Franklin kommt mit 25.000 Soldaten auf die Station, von wo aus sie in KÃ¼rze auf eine geheime Mission aufbrechen werden. WÃ¤hrend die Marines versuchen sich die Zeit zu vertreiben, kommt es zwischen Dr. Franklin und seinem Vater wie so oft zu einem Streit.

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: GROPOS

Episodennummer: 2x10

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 08.02.1995

Erstausstrahlung D: 03.03.1996 (Pro7)

Drehbuch: Larry DiTillio

Regie: Jim Johnston

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Lt. Comdr. Susan Ivanova, Jerry Doyle als Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Andrea Thompson als Talia Winters, Stephen Furst als Vir Cotto, Bill Mumy als Lennier, Robert Rusler als Warren Keffer, Andreas Katsulas als G'Kar, Peter Jurasik als Londo Mollari

Gastdarsteller: Paul Winfield als General Franklin, Marie Marshall als Dodger, Ken Foree als Large, David L. Crowley als Lou Welch, Morgan Hunter als Kleist

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"There was an Alfredo Garibaldi in my command during the Dilgar invasion. Excellent soldier.â€œ

"That was my dad.â€œ

"So much for genetics.â€œ

(Autsch.)

"We are all slaves to your histories. If there is to be a bright future, we must learn to break those chains..â€œ

(Wie wahr.)

"There's only one truth about war â€“ people die. Killing is part of a soldier's job. We can't deny it. We can only live with it and hope our reasons for doing it are justified.â€œ

(Worte, die meines Erachtens in den Jahren seit der Erstausstrahlung nur an Bedeutung gewonnen haben.)

Kurzinhalt:General Franklin kommt mit einem 25.000 Mann starken Bataillon auf die Station, was Sheridan, Ivanova & Co. vor die nicht unerhebliche Herausforderung stellt, fÃ¼r alle Soldaten eine Unterkunft zu finden. Offiziell befindet man sich lediglich auf dem Weg nach Io, in Wahrheit wird man in KÃ¼rze eine gut befestigte Rebellenstellung auf einem fremden Planeten angreifen. Die Erde wurde von der dortigen Regierung um Hilfe gebeten, und erhÃ¤lt im Gegenzug die Erlaubnis, in ihrem Sektor eine Basis aufzubauen. Daher gilt es, Matok â€“ so der Name des StÃ¼tzpunktes â€“ mit allen Mitteln zu erobern. Doch Sheridan warnt General Franklin: Er hat vor Jahren auf dem Planeten gedient, und Matok ist eine Festung, die nur unter schweren Verlusten einzunehmen ist. Trotzdem bleibt General Franklin keine andere Wahl. WÃ¤hrenddessen vertreiben sich einige der Soldaten die Zeit im Casino und anderen VergnÃ¼gungsbereichen der Station, und sorgen fÃ¼r einigen Wirbel und die gelegentliche SchlÃ¤gerei. Garibaldi macht die Bekanntschaft von Dogder, einer weiblichen Soldatin, die ganz offensichtlich an ihm interessiert ist. Keffer freundet sich sehr schnell mit seinen beiden kurzfristigen (und unerhofften) Zimmergenossen Large und Yang an. Und General Franklin trifft sich mit seinem Sohn, doch das Treffen verlÃ¤uft wie immer: Schon nach kurzer Zeit beginnen sie zu streiten. Als jedoch Dr. Franklin von Ivanova den Hinweis bekommt, dass die anstehende Mission gefÃ¤hrlicher ist als es offiziell den Anschein haben mag, bemÃ¼ht er sich, das VerhÃ¤ltnis zu seinem Vater zu kitten â€“ im Bewusstsein, dass es sonst zu spÃ¤t sein kÃ¶nnteâ€¦

Synchro-Fehler:

- Dr. Franklin unterhÃ¤lt sich mit Garibaldi Ã¼ber das schwierige VerhÃ¤ltnis zu seinem Vater, und darÃ¼ber, wie es kurzzeitig besser wurde. In der Synchro erzÃ¤hlt er "WÃ¤hrend des Minbari-Krieges war ich mit ihm an der Front, da haben wir uns eine Weile vertragen.â€œ HÃ¤? Franklin war an der Front? Das ist mir neu. Im Original sagt er "When I joined Earthforce during the war he finally came around for a while.â€œ Nix mit Frontâ€¦

- Wohl der grÃ¶ÃŸte Synchro-Fehler der Folge: General Franklin hat seinem Sohn gerade vor Captain Sheridan eine ziemliche Abfuhr erteilt. Die beiden beginnen, sich Ã¼ber den Krieg zu unterhalten, und Franklin fragt Sheridan, ob er sich fÃ¼r einen MÃ¶rder hÃ¤lt. Dieser erwidert, dass die Minbari das wohl von ihm denken. Daraufhin Franklin: "But the minbari are not you own flesh and blood.â€œ Damit meint er ganz eindeutig seinen eigenen Sohn. Hier hat die Synchro ordentlich gepatzt, weil dort sagt er "Aber die Minbari gehÃ¶ren nun mal nicht zum Volk der Menschen.â€œ

- Kein schlimmer Fehler, aber es gehÃ¶rt wohl erwÃ¤hnt: Die MilitÃ¤rtruppe, die durch den Korridor lÃ¤uft, singt im Original eines dieser typischen Marschlieder, wie man sie aus zahlreichen Filmen kennt. Auf deutsch wurde daraus ein einfaches "Links, 2, 3, 4â€¦â€œ

- Den nachfolgenden Synchrofehler halte ich weniger aufgrund der nicht 100%ig passenden Ãœbersetzung fÃ¼r erwÃ¤hnenswert, sondern weil der deutsche Satz kein richtiger deutscher Satz ist: Aus "The fighting is reported to be very intense.â€œ wurde "Der unerbittliche Kampf dauert schon seit vielen Stunden.â€œ Entweder er dauert schon viele Stunden, oder er dauert schon seit vielen Stunden an. Aber als Ãœbersetzer muss man's ja mit der deutschen Sprache nicht so haben, richtig?

Review:
In gewisser Weise erinnert mich "Die Schlacht um Matok" an so manche Episoden aus der ersten Staffel: GrundsÃ¤tzlich gibtâ€™s einige gute AnsÃ¤tze, doch dem Endprodukt mangelt es einfach an Spannung und Dramatik. Im Zentrum des Films steht das MilitÃ¤r, und wie die AngehÃ¶rigen und Freunde von Soldaten mit dem Wissen umgehen, dass diese mÃ¶glicherweise von ihrem Einsatz nicht mehr zurÃ¼ckkehren. Nirgends wird dies so spÃ¼rbar und deutlich wie am Ende der Folge, als Dr. Franklin, Garibaldi und Keffer darauf warten zu erfahren, ob es ihren Familienmitgliedern bzw. Freunden gut geht. WÃ¤hrend Dr. Franklin aufatmen kann, sagen die Blicke von Garibaldi und Keffer, als ihnen die erste Liste mit den Verlusten gebracht wird, alles. Es ist ein sehr berÃ¼hrender Moment, als man uns schlieÃŸlich das Schlachtfeld mit den Leichen von Dodger, Large und Yang zeigt. Dass der eine oder andere bei dem Einsatz draufgeht, erwartet man als Kenner der Serie ja eigentlich schon â€“ wobei hier General Franklin aufgrund der AussÃ¶hnung mit seinem Sohn eigentlich der logische Kandidat gewesen wÃ¤re (man denke nur so an manche Katastrophenfilme â€“ wann immer sich zwei Leute mit langjÃ¤hrigen, oftmals familiÃ¤ren, Problemen aussÃ¶hnen, kann man sich sicher sein, dass kurz darauf einer von ihnen ins Gras beiÃŸt). Jedenfalls bot diese Montage GÃ¤nsehaut pur, und ist ganz klar die beste Szene der Folge. Leider auch die einzig wirklich guteâ€¦

Ich will damit nicht sagen, dass der Rest der Folge unbedingt schlecht sei, aber es fehlen halt doch die Highlights und die ganz groÃŸen Momente. Gerade auch nach einer Ã¼berwÃ¤ltigenden Folge wie "Schatten am Horizont" ist solch eine MittelmÃ¤ÃŸige schon eine kleine EnttÃ¤uschung â€“ man ist von Babylon 5 mittlerweile einfach besseres gewÃ¶hnt. Nichtsdestotrotz gibt es einige Elemente, die durchaus zu gefallen wissen. Zuerst mal ist positiv zu erwÃ¤hnen, dass uns mit General Franklin endlich mal jemand vom MilitÃ¤r â€“ auÃŸerhalb der Station â€“ gezeigt wird, der keinen vÃ¶lligen Dachschaden hat, sondern im Gegenteil durchaus mit Bedacht agiert und â€“ trotz der Probleme mit seinem Sohn â€“ sympathisch wirkt. Vor allem sein Dialog mit Sheridan, als er beklagt dass sein Sohn in ihm einen MÃ¶rder sieht, ist sehr gelungen. Man sieht, dass er Sheridan respektiert und wohl irgendwie auch mag, sonst wÃ¼rde er sich ihm gegenÃ¼ber nicht so Ã¶ffnen. Sheridan darf wiederum in dieser Szene wieder einmal seinen hohen moralischen Anspruch beweisen, als er darÃ¼ber spricht wie es ist, als Soldat in einem Krieg andere Lebewesen zu tÃ¶ten (siehe das letzte Zitat zur Folge). Doch zurÃ¼ck zum Vater-Sohn-Konflikt: Auch wenn eine solche Thematik nicht gerade neu ist, gefÃ¤llt mir an der Darstellung in "Die Schlacht um Matok", dass es hier nicht nur einen Schuldigen gibt, wie das sonst oft der Fall ist: Beide sind SturkÃ¶pfe, und beide sagen oder tun ihrerseits jeweils Dinge, die den anderen vÃ¶llig zu recht auf die Palme bringen. Und auch wenn die VersÃ¶hnung etwas gar kitschig geraten sein mag, gefÃ¤llt mir diese Szene ungemein.

Etwas leichtere TÃ¶ne schlÃ¤gt die Folge rund um Garibaldi und seine Bekanntschaft Dodger an, wobei ich bei jener Szene, in der Garibaldi ihr gegenÃ¼ber meint es ginge ihm alles zu schnell etc., immer wieder heftig mit dem Kopf schÃ¼tteln muss. Ich meine, einerseits ist es ja eine herrliche Szene, da hÃ¤tte er endlich mal die Gelegenheit fÃ¼r eine Frauenbekanntschaft, sagt zu ihr noch er mÃ¶chte dieses eine Mal alles richtig machen, und dann vermasselt er es â€“ genau dadurch â€“ erst recht wieder. Aber seine BegrÃ¼ndung dafÃ¼r war mir einfach zu weit hergeholt und wenig Ã¼berzeugend. Ich muss jedoch auch zugeben, angesichts der Tatsache dass er ihre Avancen in gewisser Weise abgeblockt hat, funktioniert das tragische Ende dann gleich doppelt so gut, da er nun nie wieder die Gelegenheit dazu bekommen wird, das VersÃ¤umte nachzuholen. Das verleiht der Szene eine ganz besondere Bitterkeit, und ist auf jeden Fall deutlich bewegender als bei Large und Yang, die man leider doch nur sehr flÃ¼chtig kennen gelernt hat. Einzig die Szenen mit Kliest fand ich grauenhaft. Ich bin mir sicher, dass es solche Soldaten wirklich gibt, die einfach Ã¼berall Streit suchen um fÃ¼r einen kurzen Moment zu vergessen, dass sie im nÃ¤chsten Einsatz schon sterben kÃ¶nnten und um etwas Dampf abzulassen. Aberâ€¦ es ist mittlerweile solch ein Klischee, dass ich wirklich wÃ¼nschte, man hÃ¤tte darauf verzichtet.

Fazit:
Nachdem sich in "Schatten am Horizont" die Ereignisse fÃ¶rmlich Ã¼berschlagen haben, ist "Die Schlacht um Matok" wieder eine deutlich gemÃ¤chlichere und ruhigere Folge â€“ ein Tempowechsel, der doch etwas unangenehm auffÃ¤llt. Ich wÃ¼rde zwar nicht unbedingt von einer Vollbremsung sprechen wollen, aber wenn "Schatten am Horizont" Lichtgeschwindigkeit war, dann entspricht "Die Schlacht um Matok" gerade mal Tempo 100. Am Ende gibt es zwar noch eine groÃŸartige, berÃ¼hrende Szene, aber den 38 Minuten davor fehlt es an Spannung, Dramatik und interessanten Entwicklungen, wÃ¤hrend das eine oder andere Klischee zusÃ¤tzlich auf den Unterhaltungswert drÃ¼ckt. Dank einiger starker Momente und Dialoge aber gerade noch guter Durchschnitt.

Bewertung: Spannung: 2.5/5 | Action: 2.5/5 | Humor: 2/5 | Dramatik: 2.5/5 | Inhalt: 3/5 | Gesamteindruck: 2.5/5

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Die Schlacht um Matok" in der SF-Community!

Produktionsnotizen:

Vom Skript zur Folge:

Im Script Book findet sich leider zum wiederholten Mal "nur" der Letztentwurf des Drehbuchs, aber ein paar Kleinigkeiten gibt es dann doch noch, die erwÃ¤hnenswert sind:

- Zwei kurze Abschnitte wurden aus dem Dialog zwischen Dr. Franklin und Ivanova im Casino entfernt. Franklin erzÃ¤hlt von seinem Vater, und wie sie sich als er sich den ErdstreitkrÃ¤ften anschloss kurzfristig nÃ¤her kamen. Darauf folgt im Drehbuch noch:

Franklin: "Dann vernichtete ich meine Unterlagen anstatt sie den ErdstreitkrÃ¤ften zu Ã¼bergeben, um damit biogenetische Waffen gegen die Minbari zu entwickeln. Der General konnte verhindern, dass ich vor ein Kriegsgericht gestellt wurde, machte es aber sehr deutlich, dass ich ihn enttÃ¤uscht hatte. Und damit begann die Stille von neuem.â€œ

Kurz darauf gibt es dann noch einen weiteren kleinen Teil des Dialogs, der in der Episode nicht enthalten ist:

Ivanova: "Hast du dir jemals vorgestellt wie du dich fÃ¼hlen wÃ¼rdest, wenn er von einer Schlacht nicht zurÃ¼ckgekommen wÃ¤re?â€œ

Franklin: "Schon tausend Mal. Jedes Mal wenn ich Newsmeldungen von seinen FeldzÃ¼gen sah, spielte ich es wieder und wieder in meinem Kopf durch, bis ich den Schmerz nicht mehr ertragen konnte.â€œ

- Es ist zwar nur eine BanalitÃ¤t, aberâ€¦ im Drehbuch pfeift Garibaldi Dodger hinterher, wÃ¤hrend es in der fertigen Episode deutlich emanzipierter zu Werke geht und es Dodger ist, die Garibaldi's Hintern bewundern darf.

- Zuletzt noch eine kleine zusÃ¤tzliche Szene, die es nicht in die fertige Folge geschafft hat (lt. Larry DiTillio weil Schauspieler Robert Rusler den Dialog einfach nicht Ã¼berzeugend hinbekam). Darin erzÃ¤hlt Keffer von seinem ersten Einsatz: "Ich werde nie das erste Mal vergessen. Wir fingen einige Schiffe der Raiders auÃŸerhalb des Orion-GÃ¼rtels ab. Sie kamen so schnell auf uns zu, dass ich nicht einmal Zeit zum Nachdenken hatte. Ich war mir sicher, dass ich jede Minute in meine Einzelteile zerlegt werden wÃ¼rde, also begann ich einfach zu feuern. Und dann war es auf einmal vorbei. Wir hatten sie alle erwischt.â€œ

â€žQuelle: â€žBabylon 5 Scripts: Other Voices - Volume 3â€•

HintergrÃ¼nde zur Produktion der Episode:

- Die Rolle von General Franklin war ursprÃ¼nglich fÃ¼r James Earl Jones gedacht, doch da diese Episode aufgrund der ganzen Statisten ihr Budget ohnehin schon Ã¼berschritt, konnte man nicht genug Mittel locker machen, um ihn an Bord zu holen. Die Rolle wurde schlieÃŸlich von Paul Winfield Ã¼bernommen, der Science Fiction-Fans vor allem als Captain der Reliant aus "Star Trek II â€“ Der Zorn des Khan" sowie als Leiter der vom Terminator im gleichnamigen Film Ã¼berfallenen Polizeistation bekannt ist. Er starb im Alter von 62 Jahren am 7. MÃ¤rz 2004. Nur wenige Wochen spÃ¤ter, am 22. Mai desselben Jahres, sollte ihm sein "Filmsohn" Richard Biggs vÃ¶llig unerwartet und mit gerade mal 44 Jahren auf diese letzte Reise folgen.

- GROPOS ist eine AbkÃ¼rzung fÃ¼r "ground pounders", John Copeland's Lieblingsbezeichnung fÃ¼r Infanteriesoldaten.

- Beim ersten Besuch von General Franklin im Quartier seines Sohnes kann man erkennen, wie er im Hintergrund das Globbit-Ei aus "Die GlÃ¤ubigen" in die Hand nimmt. Ein Bild dieser Szene findet ihr hier.

â€žQuelle: â€žBabylon 5 Scripts: Other Voices - Volume 3â€•

Das sagen die Schauspieler, der Regisseur und der Drehbuchautor:

- Drehbuchautor Larry DiTillio Ã¼ber "Die Schlacht um Matok": â€žGropos ist das beste Drehbuch, das ich jemals bei "Babylon 5" geschrieben habe, und trotz seiner kleinen SchwÃ¤chen bin ich sehr stolz darauf. Es behandelt ein Thema, dass mir sehr am Herzen liegt â€“ den unbegreiflichen Horror des Krieges aus politischen GrÃ¼nden und die TragÃ¶die derer, die dafÃ¼r kÃ¤mpfen, tÃ¶ten und sterben mÃ¼ssen. Ich erhielt bei dieser Folge die positivsten Reaktionen die ich je von Fans der Serie bekam. Ein Kommentar war "Mensch, Larry, musstest du sie wirklich alle umbringen?". Ich sagte darauf nur "Ja", weil es die einzige Wahrheit des Krieges ist.â€œ

- Jerry Doyle Ã¼ber die von ihm verhinderte Sexszene: â€žDas Drehbuch kam, und darin schlafe ich mit dieser Frau die auf die Station kommt, und ich sagte nur "Nein, das funktioniert nicht." Sie sagten "Was meinst du damit, es funktioniert nicht?" und ich sagte "Nun, ich werde nicht eine potentielle Beziehung wegschmeiÃŸen nur um mit jemandem zu schlafen." Ich dachte es war aus Sicht der Figur falsch, und glaubte, es wÃ¼rde dem Zuschauer erlauben Garibaldi in einem anderen Licht zu sehen, wenn er ablehnt.â€œ

- Larry DiTillio sieht die Sache mit Garibaldi's Sexszene etwas anders: â€žWÃ¤hrend der ersten Staffel hatte ich Jerry Doyle ein Versprechen gegeben. Er hat sich immer wieder scherzhaft darÃ¼ber beschwert, das Londo der erste war, der bei "Babylon 5" eine sexuelle Begegnung haben durfte. Er wollte auch eine, und plagte mich damit die ganze erste Staffel hindurch, bis ich ihm schlieÃŸlich versprach, dass ich eine Sexszene mit ihm hineinnehmen wÃ¼rde, sobald ich die richtige Geschichte dafÃ¼r finde. Es hat zwar mehr als ein Jahr gedauert, aber bei "Die Schlacht um Matok" konnte ich mein Versprechen in Form von Elizabeth "Dodger" Durman endlich einlÃ¶sen. [â€¦] Im Erstentwurf war eine leidenschaftliche Liebesszene zwischen Garibaldi und Dodger enthalten, der ein witziges Nachspiel folgte, als Ivanova am nÃ¤chsten Morgen das Quartier betritt und am Boden eine Daffy Duck-Boxershort entdeckt, mitten in einem Durcheinander das aussieht, als hÃ¤tte ein texanischer Tornado gewÃ¼tet. Als Garibaldi mit verschmitztem LÃ¤cheln aus dem Bad kommt, gibt ihm Ivanova seine Befehle fÃ¼r den Tag, und verlÃ¤sst ihn mit den Worten "Nette Unterhose."

[â€¦] Die Rolle von Dodger war am Schwersten zu besetzen. Wir haben dutzende Schauspielerinnen gesehen die zwar Ã¼ber ausreichend Muskelmasse verfÃ¼gten, bei denen aber das Talent mit den Muskeln nicht mithalten konnte. Und dann kommt auf einmal diese zierliche Frau mit hÃ¼bschem Gesicht und schelmischem Grinsen herein, und Ã¼berwÃ¤ltigt uns beim Vorsprechen. Ihr Name war Marie Marshall, und sie bekam die Rolle zwei Sekunden nachdem sie den Raum verlassen hatte. Aber es gab etwas, dass wir Ã¼ber Marie nicht wussten, nÃ¤mlich dass sie einmal Jerry's Freundin gewesen ist. NatÃ¼rlich haben wir sie nicht deshalb besetzt, auch hatte Jerry nichts damit zu tun, dass sie zum Vorsprechen eingeladen wurde. Es war einfach ein Zufall. Aber dann ging's los.

Es begann, als mich Jerry Doyle in meinem BÃ¼ro besuchte. Wie erwÃ¤hnt hat er mich mehr als ein Jahr angefleht seiner Figur eine sexuelle Bekanntschaft auf den Leib zu schreiben, also nahm ich an dass er kam um sich bei mir zu bedanken. Stattdessen fiel mir meine Kinnlade auf den Boden herunter als er mich darum ersuchte, die Sexszene zu streichen. Er begrÃ¼ndete das damit, dass Garibaldi in Talia verliebt sei und diese mÃ¶gliche Beziehung nicht gefÃ¤hrden wÃ¼rde, in dem er mit einer sexy Soldatin schlÃ¤ft. [â€¦] Ich versuchte ihm zu erklÃ¤ren, dass das Ende viel bewegender wÃ¤re wenn Garibaldi mit Dodger ein intimes VerhÃ¤ltnis gehabt hÃ¤tte. Was ich ihm nicht sagte war dass ich wusste, dass es bei seiner MeinungsÃ¤nderung nicht nur um die Figur ging. Die Beziehung zwischen Garibaldi und Talia Winters mag Fiktion gewesen sein, aber im wahren Leben entstand Ã¼ber den Lauf der ersten Staffel eine ernste romantische Beziehung zwischen Jerry Doyle und Andrea Thompson, die schlieÃŸlich in einer Ehe mÃ¼nden wÃ¼rde. HÃ¤tten wir eine andere Schauspielerin als Marie in der Rolle gecastet, glaube ich nicht, dass Jerry mich darum ersucht hÃ¤tte die Szene umzuschreiben. Aber nun mal ehrlich, sie war eine alte Freundin und es ist in ihren gemeinsamen Szenen offensichtlich dass es eine leidenschaftliche Sympathie zwischen beiden gibt. Ich bin mir sicher, dass sich Andrea dabei unwohl gefÃ¼hlt hat, aber da ihre Figur in der Episode nicht auftrat konnte sie nichts tun, weshalb sie Jerry zu mir geschickt hat. Ich lehnte seinen Wunsch jedoch ab, und er ging daraufhin sofort zu Joe.

Kurz darauf rief mich Joe an, um mit mir Jerry's plÃ¶tzlichen Wunsch nach einem ZÃ¶libat vor der Kamera zu besprechen. Ich wiederholte all meine Argumente, und nachdem Joe mir zugehÃ¶rt hatte sagte er "Nun, du bist der Redakteur und es ist dein Drehbuch, also ist es deine Entscheidung." Das war ein Meilenstein: meine erste leitende Entscheidung als ausfÃ¼hrender Drehbuch-Redakteur. Angesichts der Tatsache dass ich mit Beginn der dritten Staffel zu einem Produzenten der Serie aufsteigen sollte, war das eine wunderbare Erfahrung. Ich ging also zu Doyle und informierte ihn in meiner besten Produzenten-Stimme, dass er die Szene so spielen wÃ¼rde, wie sie geschrieben war. Jerry stÃ¼rmte davon, lieÃŸ aber nicht locker. WÃ¤hrend der ganzen Vorproduktion belÃ¤stigte er Joe damit, bis es diesem so beim Halse herausstand dass er die Rede schrieb in der Garibaldi all die GrÃ¼nde erklÃ¤rt warum er mit Dodger nicht schlafen will, und sie in das Drehbuch einfÃ¼gte. Ich hasste es. Garibaldi klang wie ein lahmer Highschool-Junge, der dumme Ausreden macht um seine sexuelle Unsicherheit zu verschleiern. AuÃŸerdem geht er, nachdem er Dodgers sexuelles Angebot in der Nacht zuvor abgelehnt hat, am nÃ¤chsten Tag zu ihr zurÃ¼ck, entschuldigt sich und bittet sie um ein Date sobald sie von ihrer Mission zurÃ¼ckkehrt â€“ und deutet dabei an, dass er dann mit ihr schlafen wÃ¼rde. Es widerspricht allem was er am Abend davor zu ihr gesagt hat, worin lag also der Sinn? Es war schlimm, aber es gab nichts dass ich tun konnte, also lieÃŸ ich es hinter mir und konzentrierte mich auf die Dreharbeiten.â€œ

- Larry DiTillio Ã¼ber den Vater-Sohn-Konflikt: â€žIn einer frÃ¼heren Einleitung habe ich erwÃ¤hnt, dass ich oft in die privaten Leben der Schauspieler eingedrungen bin, um mehr von ihrem wirklichen ich in die Figur zu bringen. Ich habe

mit Rick's Figur in mehreren DrehbÃ¼chern gearbeitet und wir aÃŸen oft gemeinsam zu Mittag. Bei einer dieser Gelegenheiten redeten wir Ã¼ber unsere Familien, und ich erfuhr, dass Rick's Vater ein Colonel im Vietnam-Krieg war. Er erzÃ¤hlte wie seine Familie sich die Kriegsnachrichten im Fernsehen angesehen haben und sprach von der schrecklichen Unsicherheit, wenn Ã¼ber eine Schlacht berichtet wurde, an der sein Vater teilnahm. Zu sagen, dass ich daraufhin eine Erleuchtung gehabt hÃ¤tte, wÃ¤re noch eine Untertreibung. Ich war von seiner Geschichte so bewegt, dass ich eine Episode schrieb in der ich es verwenden konnte.â€œ

- Richard Biggs Ã¼ber Dr. Franklin und seinen Vater: â€žSie sind sich sehr Ã¤hnlich. Sein Vater ist dort wo er ist aus den gleichen GrÃ¼nden aus denen Dr. Franklin Chefarzt geworden ist. Sie sind beide Karrieremenschen, in ihrem Beruf sehr engagiert. Und natÃ¼rlich muss das zu Konflikten fÃ¼hren, weil sie sich so Ã¤hnlich sind. Dr. Franklin hat, glaube ich, sein Bestes getan um anders zu sein als sein Vater, aber in Wahrheit ist er genauso wie er.â€œ

- Mira Furlan Ã¼ber die Szene, als Delenn angegriffen wird: â€žIch hatte ein Problem mit dieser Szene. Warum ist sie auf einmal so verÃ¤ngstigt? Warum braucht sie Schutz von auÃŸen? Sie hat all diese Dinge getan. Sie hat all diese Macht. Sie kann gefÃ¤hrlich sein. Sie kann auf sich selbst aufpassen! AuÃŸerdem wirkte es irgendwie unfertig. Ich komme, werde angegriffen und bin wieder weg.â€œ

- Richard Biggs Ã¼ber "Die Schlacht um Matok": â€žIch genieÃŸe diese Episoden, in denen der Doktor aus dem Medlab herauskommt, wo er ja in seinem Element ist. Er fÃ¼hlt sich dort so wohl, dass du dort nicht wirklich die interessanten Aspekte seiner Figur erkennst, weil er oben auf ist und die Kontrolle behÃ¤lt. Aber wenn du die Figur aus dem Medlab herausbringst und ihn in eine persÃ¶nliche Beziehung mit einem Familienmitglied oder einer Frau bringst, wo er nicht in seinem Element ist, er nicht die Kontrolle hatâ€¦ genau dann bemerkt man, dass es sich um eine sehr interessante Figur handelt.â€œ

- Regisseur Jim Johnston Ã¼ber seine Arbeit mit den Statisten in "Die Schlacht von Matok": â€žDie Soldaten gingen im Kreis. Ich dachte, wenn du einen Soldaten gesehen hast, hast du alle gesehen, deshalb lieÃŸ ich sie im Kreis laufen. Jeder Statist war in jeder Szene drei oder viel Mal zu sehen, aber das war die einzige MÃ¶glichkeit um das GefÃ¼hl einer groÃŸen Gruppe zu vermitteln. Ich hatte vielleicht 85 Statisten, und sollte es so aussehen lassen, als wÃ¤ren sie 25.000!â€œ

- Larry DiTillio Ã¼ber die SchlÃ¤gerei am Ende, sowie einen Patzer beim Filmdreh: â€žUm ehrlich zu sein, was ich schon immer machen wollte war eine groÃŸe KneipenschlÃ¤gerei. Schon seit meiner Jugend liebe ich diese groÃŸen KneipenschlÃ¤gereien, in denen all diese Soldaten zusammenkommen und sich die Seele aus dem Leib prÃ¼geln und blutend weggehen und darÃ¼ber reden, was fÃ¼r eine tolle Zeit sie hatten. Jim [Johnston, der Regisseur; Anm.] war natÃ¼rlich der perfekte Mann fÃ¼r diesen Job, da er Actionszenen liebt. [â€¦] Jim hat sich fÃ¼r die SchlÃ¤gerei am Ende ein groÃŸes Finale ausgedacht. Darin sollte das groÃŸe GlÃ¼cksrad, dass im Casino deutlich zu sehen ist, in einem groÃŸen Feuerwerk explodieren und auf den Boden knallen. Die Techniker verbrachten den GroÃŸteil des Tages damit, das Rad zu verkabeln, und jeder wartete schon sehnsÃ¼chtig auf diese groÃŸe Szene der ZerstÃ¶rung. SchlieÃŸlich war es soweit, und das Set verfiel in erwartungsvolles Schweigen als Jim den Befehl gab, mit dem Drehen der Szene zu beginnen. Die Kamera lief, die Techniker drÃ¼ckten den Knopf, aber aus dem groÃŸen Rad kam keine groÃŸe Explosion, sondern nur ein paar Funken, ehe es sich nach vorn beugte und in der Luft hÃ¤ngen blieb. Es war einfach nur schwach, und wie ihr euch denken kÃ¶nnt, haben wir die Aufnahme weggeworfen.â€œ

Quellen:

â€žBabylon 5: Season by Season-Guides - Volume 2: The Coming of Shadowsâ€•

â€žBabylon 5 Scripts: Other Voices - Volume 3â€•

Kommentare von JMS

- Es gibt nicht immer ein Happy End in dieser Serie. Manche Science Fiction-Serien haben die Angewohnheit, den Krieg zu verherrlichen, und das ist etwas, was wir bei dieser Serie zu vermeiden versuchen. Es gibt nichts besonders glamourÃ¶ses am Krieg. Ja, es kann darin groÃŸen Heldenmut und Selbsterkenntnis und Bedeutung geben, aber nichtsdestotrotz ist Krieg immer etwas Schreckliches, wenn Leute sterben die du kennst. Diese Episode half dabei, den Zuschauern dies zu vermitteln, und hat zudem dahingehend fÃ¼r spÃ¤ter den Weg geebnet, als dass es fÃ¼r unsere Figuren nicht immer gut ausgehen mag.

Quelle: â€žBabylon 5: Season by Season-Guides - Volume 2: The Coming of Shadowsâ€•

- BezÃ¼glich "Die Schlacht um Matok": Diese eine Episode lag so weit Ã¼ber dem Budget, dass ich zwei kleinere schreiben musste um es wieder auszugleichen, und die vielen Leute, die man sieht, sind nur eine kleine Gruppe, die wir ewig lange digital bearbeitet haben, damit sie wie eine viel grÃ¶ÃŸere Gruppe aussieht.

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt von Christian Siegel

{moscomment}